

# Hoher Besuch in Neuried

**NEURIED-ICHENHEIM (df).** Für den Neujahrsempfang der CDU im Landtagswahlkreis Offenburg ist Innenminister Heribert Rech eigens nach Ichenheim gekommen. Seine Themen waren unter anderem die Kommunalwahl, die Finanzkrise, die Rheintalbahn und der Nato-Gipfel in Kehl.

Nach der Begrüßung der Gäste durch den CDU-Landtagsabgeordneten und -Kreisvorsitzenden Volker Schebesta traten zunächst die Kinder- und Jugendvolkstanzen der Trachtenkapelle Altenheim und der Sing- und Spielkreis unter Leitung von Alex Kopf auf. Dann ergriff Heribert Rech das Wort. "Kommunale Selbstverantwortung lebt auch davon, dass sich Kandidatinnen und Kandidaten in den Dienst der Gemeinschaft stellen", sagte der Landesinnenminister Heribert Rech im Hinblick auf die Kommunalwahlen am 7. Juni. Rech forderte die Bürgerinnen und Bürger auf, sich vor der Wahl über die Kandidaten und die Programme zu informieren und von ihrem Wahlrecht Gebrauch zu machen.

Der Innenminister betonte, dass Land und Kommunen faire Partner seien. Dies gelte für viele Fragen der Landespolitik wie für die kommunale Selbstverantwortung. Nach einer Umfrage seien in Baden-Württemberg 80 Prozent der Bürgerinnen und Bürger zufrieden mit der Demokratie in den Städten und Gemeinden, bundesweit werden laut nur 70 Prozent erreicht, europaweit nur knapp 50 Prozent. Wie die Kommunen habe das Land die Neuverschuldung zurückgeführt und habe 2008 zum ersten Mal seit 35 Jahren keine neuen Schulden aufgenommen. Wirtschaft und öffentliche Hand seien in der Finanzmarktkrise besser aufgestellt als zu Beginn der letzten Rezession. "Wir haben deshalb die Chance, mit den Konjunkturprogrammen auf Bundes- und Landesebene wieder für einen beginnenden Aufschwung zu sorgen", so Rech.

Was den Ausbau der Rheintalbahn und andere Infrastrukturprojekte anbelangt, forderte der Innenminister, der auch für den Verkehr zuständig ist, mehr finanzielle Mittel vom Bund für Westdeutschland. Erneut sicherte Rech der Region am Oberrhein zu, dass die Landesregierung bei Bahn und Bund auf einen Ausbau des dritten und vierten Gleises dringe, der mehr Rücksicht auf die Belange der Anlieger nimmt als die derzeitige Planung. Er kündigte für den 2. Februar ein Gespräch mit Vertretern der Region an, um Ergebnisse der von ihm geleiteten Arbeitsgruppe der Landesregierung zu besprechen, die sich mit den Forderungen aus der Region befasst hat. Heribert Rech ging auf den bevorstehenden Nato-Gipfel in Straßburg ein. Er stehe zum Recht friedlicher Demonstrationen, betonte aber auch, dass er mit allen rechtstaatlichen Möglichkeiten gegen militante Demonstranten vorgehen werde.

In seiner Eigenschaft als schulpolitischer Sprecher der CDU-Landtagfraktion hatte Volker Schebesta zuvor betont, dass sich im Schul- und Bildungsbereich einiges tue. Die Konzeption der Hauptschule und Werkrealschulen werde weiter entwickelt und der Klassenteiler gesenkt.